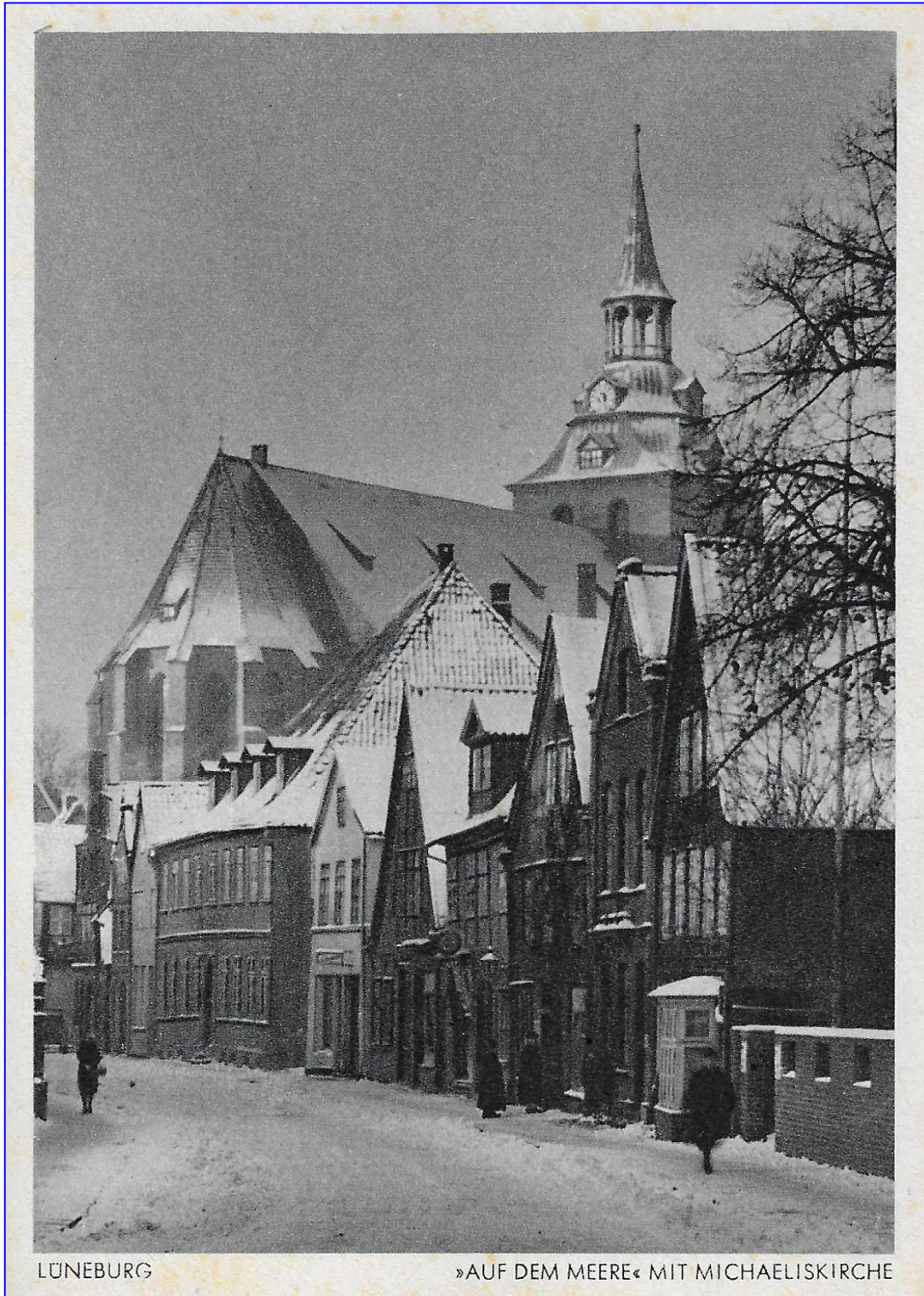


Bürgerbrief

Mitteilungen des Bürgervereins Lüneburg e.V.

Nummer 122

Dezember 2023



Der Vorstand des Bürgervereins wünscht allen Mitgliedern und Freunden ein Frohes Fest.

EINLADUNG
zur
Mitgliederversammlung
des Bürgervereins Lüneburg e.V.
am Dienstag, 30. Januar 2024 um 17.00 Uhr
im Museum Lüneburg

Tagesordnung:

Begrüßung

1. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung 2023 (Abdruck in diesem Bürgerbrief)
2. Bericht des Vorstands
3. Kassenbericht
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstands
6. Wahl 1. und 2. Schatzmeister
7. Wahl eines Kassenprüfers oder einer Kassenprüferin
8. Beschluss des Finanzplans 2024 (Tischvorlage)
9. Vorstellung des Veranstaltungsprogramms 2024
10. Ehrungen
11. Anträge
12. Verschiedenes

Anträge (TOP 11) oder Änderungswünsche zur Tagesordnung richten Sie bitte bis zum 16. Januar 2024 an den Vorstand.

gez.
Rüdiger Schulz
1. Vorsitzender

Sehr verehrte Mitglieder und Freunde des Bürgervereins!

Gartenstraße hieß mal die jetzige Hindenburgstraße. Durch die britische Militärverwaltung wurde die Umbenennung der Nazis in Hindenburgstraße (am 8.4.1933) rückgängig gemacht (3.4.1947), so dass sie wieder Gartenstraße hieß. Doch nicht lange: seit dem 10.12.1952 heißt die Straße auf Betreiben der FDP wieder Hindenburgstraße.

Hindenburg, der sich aufgrund familiärer Beziehungen öfter in Lüneburg aufgehalten hat, ist längst von unserer Lokalpolitik nicht mehr gelitten, man möchte den Namen aus dem Stadtnamensregister tilgen. Hindenburg habe den Nazis zur Macht verholfen und so die Katastrophe des 2. Weltkriegs mit verursacht. Statt aber nun die Wiedereinsetzung dieser Straße in ihren historischen Namen zu betreiben, versuchen diverse Ratsmitglieder der Straße einen Namen einer Frau zu geben, die kaum jemand kennt. Sie mag durchaus ihre Verdienste haben und würde sich damit für einen Straßennamen in einem unserer Neubaugebiete eignen, nicht aber für eine unserer zentralen Straßen. Wer kann sich diesen Namen schon merken? Die LZ würde künftig, wenn von dieser Straße die Rede ist, in Klammern (vormals „Hindenburgstraße“) setzen, wie es jetzt auch bei dem Kurznachrichtendienst X praktiziert wird. Bürgernah ist diese Umbenennung nicht, sie ist schlicht unhistorisch, wie auch der ALA aktuell feststellt.

Was mich wundert: warum wundern sich unsere etablierten Parteien über das Erstarren des rechten parteipolitischen Spektrums?

Ich grüße Sie herzlich und wünsche Ihnen Gesundheit und uns allen Frieden auf dieser Welt – oder wie es bei unseren Alvorderen hieß:

„Da pacem Domine in Diebus nostris“ (Gib Frieden, Herr, in diesen unseren Tagen).


Rüdiger Schulz



Protokoll der Mitgliederversammlung des Bürgervereins Lüneburg vom 31.01.2023 im Museum Lüneburg

- Beginn der Veranstaltung um 17.00 Uhr / Ende um 18.09 Uhr.
- Begrüßung der Teilnehmer durch den 1. Vorsitzenden Rüdiger Schulz.
- Unser Schatzmeister fehlt erkrankt. Das Plenum sendet ihm Genesungswünsche.
- Totenehrung: Die Vereinsmitglieder erheben sich zur Ehrung der im vergangenen Jahr Verstorbenen:
 - Prof. Dr. Klaus Alpers, Hans Altmann & Gundel Winkler-Steche
- Verweis auf Eintrag in die Anwesenheitsliste (Anlage 1 und 2 zum Originalprotokoll).

Genehmigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung 2022

(Abdruck im Bürgerbrief_116): einstimmig.

Bericht des Vorstands:

- 24.04.2022: Mitgliederversammlung in der Krone mußte vom 30.01.2022 wegen Corona verschoben werden.
- 20.05.2022: Präsentation des Bürgervereins mit einem Stand in der Leuphana beim Niedersächsischen Heimatbund
- 29.06.2022: Vorstellung der Rot-Blau-Weißen Mappe 2022 im Museum Lüneburg
- 26.10.2022: Vortrag Rüdiger Schulz „Inflation 1923“ im Raum M des Museums
- 17.11.2022: Führung durch die Kunstsammlung Claassen
- 19.11.2022 Bürgeressen in der Krone mit Verleihung des Sülffmeisterringes an Frau Marianne Temmesfeld
- 10.01.2023: Besuch der Lünepost-Redaktion (Herr Beckmann)
- 26.01.2023: Vortrag Dr. Scharf „Neue Heimat Varendorf“
- 8 Veranstaltungen in 2022
- 6 Bürgerbriefe
- 9 neue Mitglieder
- Mitgliederstand per 01.01.2023: 141
- auch 2022 sind wir gut in der LZ präsent gewesen

Kassenbericht

- Herr Schulz trägt den Bericht des Schatzmeisters Norbert Walbaum über die Einnahmen & Ausgaben vor (Tischvorlage, Anlage 3 zum Originalprotokoll: „Bericht des Schatzmeisters“)

Bericht der Kassenprüfer

- Vortrag zur Prüfung der Kasse durch Jens-Peter Fiedler im Hause Walbaum (Anlage 4 zum Originalprotokoll „Bericht der Kassenprüfer“)

Entlastung des Vorstands

- einstimmig angenommen.

Vorstandswahlen:

- Wahl 2. Vorsitzende/r neu zu wählen:
 - bisheriger 2.Vorsitzender kandidiert nicht mehr.
 - Vorschlag und einstimmig neu gewählt: Petra Güntner
 - nimmt die Wahl an
- Wahl 3. Vorsitzende erneut zu wählen
- Wiederwahl und einstimmig gewählt ist Christiane Weber
- nimmt die Wahl an
- Wahl 2. Schriftführung neu zu wählen wg. Wahl Petra Güntner zur 2. Vorsitzenden
- Hajo Boldt vorgeschlagen und einstimmig gewählt
- nimmt die Wahl an

Wahl neuer Kassenprüfer/in:

- Herr Paul scheidet nach drei Jahren aus
- Herr Fiedler bleibt noch ein Jahr im Amt
- Frau Grosche bleibt noch zwei Jahre im Amt
- Herr Heitsch ist neu gewählt für drei Jahre
- nimmt die Wahl an

Beschluss des Finanzplanes 2023

- siehe Anlage 5 zum Originalprotokoll „, Finanzplan Schatzmeister“
- Vortrag des Schatzmeisters durch Herrn Schulz wird einstimmig angenommen

Vorstellung des Veranstaltungsprogramms 2023

durch den 1. Vorsitzenden Rüdiger Schulz per PP-Präsentation:

- 15.02.2023: Vortrag Frau Lansmann, Lüneburg Marketing
- 22.03.2023: Bürgertreff Vorbereitung Rot-Blau-Weiße Mappe 2023
- Führung durch das Stadtarchiv mit Herrn Kolbe
- Vortrag Frau Bürgermeisterin Jule Grunau
- Fahrt zum Museum für Hamburgische Geschichte
- Tagesfahrt „ins Blaue“
- 29.06.2023: Präsentation der RBW-Mappe 2023 im Museum
- Bürgeressen in der Krone / Bürger/in des Jahres (18.11.2023)

Ehrungen (Ehrennadeln in Bronze für zehn Jahre Mitgliedschaft):

- Ehepaar Deneke
- Frau Fromm
- Frau Scheel-Bockelmann
- Frau Schwerin

Anträge

- N.N.

Verschiedenes

- Vorschlag: Einladung von Vertretern der Fa. Coca-Cola zu einer Veranstaltung zum Thema „Wasser“
- Veranstaltung mit Florian Forster, neuer Sozialreferent im Rathaus, zuständig auch für das Kulturreferat.

Lüneburg, 31.01.2023

Gez.

Gez.

.....
Peter Sawalies (1. Schriftführer)

.....
Rüdiger Schulz (1. Vorsitzender)

Bürgeressen 2023 – Nachlese

Wir haben in diesem Jahr Konstanze Dahlkötter beim Bürgeressen als langjährige, engagierte Leiterin der Lüneburger Tafel geehrt und für die Tafel ihr Spendenhäuschen herumgehen lassen. Darin fanden sich satte 570 €! Der Vorstand hat diese edle Gabe aus der Vereinskasse auf 700 € aufgestockt. Damit kann die Tafel jetzt die Lebensmittel einkaufen, die in der Vorweihnachtszeit besonders dringlich und begehrt sind (da mischen wir uns nicht ein, denn die Tafel ist an den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürgern viel dichter dran). Einen herzlichen Dank allen Spendern des Bürgeressens von Frau Dahlkötter und mir. (rs)



Lol - u. Moorbad Lüneburg. Am Lande, Blick i. d. Hh. Bäckerstr.

Geschichte der Magie (8): Levitation

Einigen Berichten zufolge sollen viele Heilige zeitweise einen Fuß hoch oder höher über dem Boden geschwebt sein, ein Phänomen, das man Levitation nennt. Auch bei Leuten, die vom Teufel besessen waren, soll dieses Schweben beobachtet worden sein, und natürlich fliegen Hexen angeblich auf Besenstielen zu den Sabbats.

Für Levitationen waren auch verschiedene Magier und Medien gut, wobei der berühmteste Vertreter dieser Zunft das im 19. Jahrhundert lebende Medium D.D. Home war. Ein englischer Lord beschrieb in allen Einzelheiten, wie er Home bei einer Séance durch ein Fenster des Raumes hinaus und durch ein anderes Fenster wieder hinein schweben gesehen hatte.

Auf der Bühne wurde dieser Trick von vielen Künstlern und Schaustellern nachgemacht. Harry Kellar ging dabei folgendermaßen vor:

Eine Frau lag auf einer Couch. Ihr Körper erhob sich langsam in die Luft. Kellar konnte mit einem Reifen, den er zentral über die gesamte Länge des Körpers führte, „beweisen“, dass keine Drähte oder sonstigen Hilfsmittel verwendet wurden, um die Frau zu tragen. Dann schwebte die Frau vor den Augen des Publikums langsam herab, bis sie schließlich wieder auf der Couch lag.

Das Geheimnis dieses Tricks bestand darin, dass die obere Auflage der Couch abtrennbar und mit einer Eisenstange verbunden war, die mit einem Flaschenzug hinter der Bühne betätigt wurde. Die feste Plattform wurde durch Tücher kaschiert. Die Eisenstange war so gestrichen, dass sie sich dem Hintergrund perfekt anpasste und vom Publikum nicht bemerkt werden konnte. Eine U-förmige Krümmung der Eisenstange sorgte dafür, dass der Reifen problemlos vorwärts und rückwärts bewegt werden konnte, so dass das Publikum, das die Szenerie von vorne beobachtete, „überzeugt“ war, dass der Reifen korrekt zentral um den liegenden Körper geführt wurde. Dann wurde der Reifen wieder zurückgeführt und die Plattform wieder gesenkt.

Indische Magier führen den Trick etwa in der gleichen Weise vor, und zwar gewöhnlich mit irgendeinem Stück Tuch, das die Trägerstände kaschiert.

Aus: Leonard R.N. Ashley, Geschichte der Magie (ohne Jahr), S. 314f.

Nur wer die Vergangenheit kennt, hat eine Zukunft.

Wilhelm von Humboldt

Knigge (8) – Schwätzer

Suche weniger selbst zu glänzen, als andern Gelegenheit zu geben, sich von vorteilhaften Seiten zu zeigen, wenn du gelobt werden und gefallen willst. Ich habe den Ruf eines vernünftigen und



witzigen Mannes aus mancher Gesellschaft mitgenommen, in welcher wahrlich kein kluges Wort aus meinem Munde gegangen war, und in welcher ich nichts getan hatte, als mit exemplarischer Geduld vornehmen und halbgelehrten Unsinn anzuhören, oder hie und da einen Mann auf ein Fach zu bringen, wovon er gern redete. Wie mancher besucht mich mit der demütigen Ankündigung, (wobei ich mich oft nicht des Lachens erwehren kann) er komme, um mir als einem gewaltigen Gelehrten und Schriftsteller seine Ehrerbietung zu bezeugen, der Mann setzt sich dann hin und fängt an zu reden, lässt mich, den er bewundern will, gar nicht zu Wort kommen, und geht, entzückt über meine lehrreiche und angenehme Unterhaltung, zu welcher ich nicht zwanzig Worte geliefert habe, von mir, höchst vergnügt, dass ich Verstand genug gehabt habe – ihm zuzuhören. Habe Geduld mit allen Schwachen dieser Art. Wenn daher auch jemand ein Geschichtchen oder sonst etwas vorbringt, das er *gern* erzählt, und du hättest es auch schon mehr gehört und es wäre vielleicht ein Märchen, das du *selbst* ihm einst mitgeteilt hättest, so lass es ihn doch nicht auf unangenehme Weise merken, dass die Sache dir alt und langweilig ist, wenn die Person anders Schonung verdient. Was kann unschuldiger sein, als solche Ausleerungen zu befördern, wenn man dadurch andern Erleichterung und sich einen guten Ruf verschafft. Und wenn die Leute unschuldige Liebhabereien haben, z.B. gern von Pferden reden, es gern sehen, dass man eine Pfeife Tabak mit ihnen raucht, ein Glas Wein mit ihnen trinkt, so erzeuge man ihnen diese kleine Gefälligkeit, wenn es ohne große Ungemächlichkeit und ohne Falschheit geschehen kann. Deshalb habe ich nie die Gewohnheit der Hofleute von gemeinem Schlage gut finden können, die jedermann nur mit halbem Ohr und zerstreuter Miene anhören, ja gar mitten in einer Rede, die sie veranlasst haben, einfallen, ohne das Ende abzuwarten.

Adolf Freiherr Knigge, Über den Umgang mit Menschen, Erstes Kapitel Nr. 50



Ostpreußisches Landesmuseum
mit Deutschbaltischer Abteilung

Jahresprogramm / Ausstellungen 2024

21.10.2023 – 25.2.2024

„Stinthengste, Krähenbeiser, Lange Wurst und Co.“
Ostpreußische Bräuche im Wandel
Kabinettausstellung

18.11.2023 – 25.2.2024

Die Königsberger Kunstakademie (1845–1945)
Künstler aus zwei Jahrhunderten
Sonderausstellung

19.4.2024 – 23.10.2024

Kant 300

Ein Leben in Königsberg
Sonderausstellung

26.10.2024 – 23.2.2025

Das alte Dorpat

Tartu in Fotografien von 1889
Kabinettausstellung

1.11.2024 – 3.11.2024

Museumsmarkt. Tradition trifft Modernes
Kunsthändlermarkt

23.11.2024 – 23.3.2025

„Nichts blieb als nur weißer Schnee...“
Winter in Ostpreußen
Sonderausstellung

Ab Dezember 2024

Immanuel Kant und der Geist der Aufklärung
Neue Dauerausstellung

29.09.2023 – 03.03.2024

**Karl Eulenstein (1892–1981). Sugrīžēs ī Klaipēdā / Zurück in Klaipēda /
Returning to Klaipēda**

Ausstellung in der Domscheitgalerie (Pranas Domšaitis Galerie)
in Memel (Klaipēda)

– Änderungen vorbehalten –

W. Putin

Wir haben uns als Bürgerverein auf die Fahnen geschrieben, die Liebe und Verbundenheit der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt und das Interesse am öffentlichen Leben zu wecken. Dementsprechend konzentrieren wir uns bei unseren Veranstaltungen, insbesondere aber auch in unserer Rot-Blau-Weißen Mappe mit dem Kapitel „Lob & Tadel, Kritik und Anregungen“ vornehmlich auf örtliche, kommunale Themen. Die große Landes-, Bundes- und Weltpolitik bleibt da naturgemäß außen vor. Wenn aber weltpolitische Ereignisse unmittelbar auf unsere kommunale Ebene durchschlagen, können und wollen wir uns nicht zurückhalten. Der Überfall Russlands auf die Ukraine im Februar 2022 hat eine enorme Flüchtlingswelle ausgelöst, die auch unsere Hansestadt vor beträchtliche Herausforderungen stellt. Wir sind also gut beraten, über unseren Tellerrand hinauszusehen. Empfehlen kann ich Ihnen das Buch von Gerd Koenen, *Im Widerschein des Krieges – Nachdenken über Russland*, der mich auf die Spur brachte, mal auf Putins Worte genauer zu hören:

Rede Putins am 18.3.2014 aus Anlass der Annektion der Krim (Auszug):¹

„Ich verstehe diejenigen gut, die mit friedlichen Parolen auf den Maidan gezogen sind, um gegen Korruption, ineffektive staatliche Verwaltung und Armut zu protestieren. Das Recht auf friedlichen Protest, demokratische Verfahren und Wahlen besteht ja gerade deshalb, damit ein Regime abgelöst werden kann, das die Menschen nicht zufriedenstellt.

...

Ich wende mich auch an das Volk der Ukraine. Es ist mein aufrichtiger Wunsch, dass Sie uns verstehen mögen: Wir wollen Ihnen keinesfalls Schaden zufügen oder Ihre nationalen Gefühle verletzen. Wir haben stets die territoriale Integrität des ukrainischen Staates respektiert, im Unterschied übrigens zu jenen, die die Einheit der Ukraine den eigenen politischen Ambitionen geopfert haben. Ich möchte, dass Sie mich hören, liebe Freunde. Schenken Sie jenen keinen Glauben, die Ihnen in Bezug auf Russland Angst einjagen wollen, die schreien, dass nach der Krim andere Regionen folgen würden. Wir wollen keine Spaltung der Ukraine, das brauchen wir nicht.“

¹ Nachzulesen unter <https://crimea.dekoder.org/rede>

27. November 1873: vor 150 Jahren verkaufte Lüneburg seinen Silberschatz¹ - es blieb ein Rest

Der Lüneburger Ratssilberschatz liegt heute bekanntlich in Berlin – zu bestaunen im Kunst- und Gewerbemuseum. Einst, 1610, umfasste er 253 Einzelteile, aufbewahrt in den Schenkschienen / Schränken im Rathaus, speziell in der herrlichen Gerichtslaube. Rund 50 Jahre später schon waren bereits große Teile des zumeist vergoldeten Silberschatzes eingeschmolzen und nach heftigen Auseinandersetzungen in der Stadt und besonders im Rathaus wurden nun 1873/74 die restlichen 37 Objekte, darunter der Bürgereidkristall von 1443, Pokale, Becher, Bestecke, Prunkschalen oder Gießlöwen an die preußische Staatsregierung nach Berlin verkauft. Die Ausweise höchster Lüneburger Goldschmiedekunst, zumeist von wohlhabenden Patriziern gestiftet, hatten bei festlichen Anlässen weniger dem tatsächlichen Gebrauch gedient als dem Schmuck und der Bewunderung. Der jetzt ausgehandelte Verkaufserlös von 220.000 Reichstalern und seine Zinsen sollten der Modernisierung und dem Schuldenabbau der verarmten Stadt dienen. Der Syndikus und spätere Oberbürgermeister Otto Lauenstein betrieb den Verkauf – auf erbitterten Widerstand stieß er auch bei dem hoch angesehenen Rektor, Historiker und Gründer des Altertumsvereins Dr. Wilhelm Friedrich Volger. Lüneburg verschleudere für „schnöden Mammon“, was einst „den Stolz und die Zierde der Stadt gebildet“ habe. Der „altfränkische Prunk“ sei doch nur „totes Kapital“, so lautete die Gegenargumentation. Unterschriftenaktionen der Gegner wie der Befürworter des Verkaufs befeuerten die öffentliche Auseinandersetzung. Den Ausschlag der Abstimmung des Magistrats im Rathaus gab die eine Stimme des amtierenden Oberbürgermeister Ludolph Fromme. Hätte er wohl geahnt, daß Jahrzehnte später die Inflation alles angelegte Geld geradezu wertlos machte statt wie gewollt z.B. die städtischen Wasserwerke, die Kanalisation oder den neuen Bahnhof zu finanzieren – wer weiß: vielleicht hätte er doch anders gestimmt. Die heute im Rathaus zu besichtigenden, galvanoplastischen Repliken, von Preußen bezahlt und 1879 erstmals aufgestellt, nötigen dennoch allen Besuchern gehörigen Respekt ab. Nur anlässlich der Tausendjahrfeier Lüneburgs 1956 kehrten die Originale (bis 1963) ins Rathaus zurück.

¹ Siehe zum Ratssilber auch Bürgerbrief 4/2008 S. 9; 5/2008 S. 11f.; 3/2009 S. 12; 4/2010 S. 4f.; 1/2011 S. 8f.; 5/2012 S. 10; 2/2019 S.13f.; Rot-Blau-Weiße Mappe 2016.

Und doch: ein originales Stück des großartigen Ratssilberschatzes befindet sich noch in Lüneburg. Der kleine, erst 1906, wie zufällig im Rathaus vom Stadtarchivar und Museumsdirektor Prof. Dr. Wilhelm Reinecke wiedergefundene Eichelpokal, in Silber vergoldet, 28 cm hoch, 12,5 cm im Durchmesser, war um 1520 von einem unbekanntem Meister geschaffen. Der Pokal wurde später dem Museum für das Fürstentum Lüneburg übergeben, wo er heute noch – wenn



auch bescheiden – vom Ruhm und Wohlstand der alten Stadt zeugt.

Dirk Hansen

O Lüneburg, du feine,²
du ehrenreiche Stadt,
dein Glanz und Ruhm sich endet,
zum Niedergang sich wendet
dein Stern jetzt bleich und matt.

Schon riß der Sturm viel Blätter
aus deines Kranzes Zier,
heut will man auch dein letztes,
dein hoch- und werthgeschätztes
Kleinod entreißen dir.

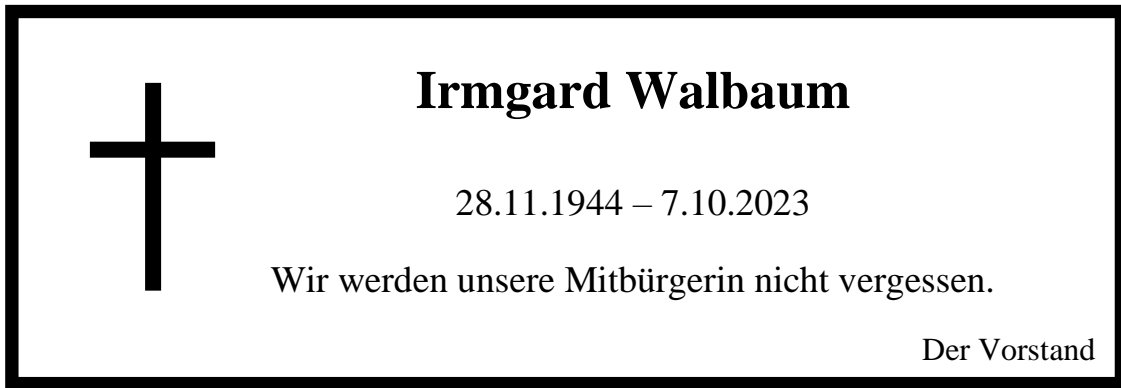
Ist erst der Schatz verschleudert
um schnöden Geldgewinn,
wird man nach einigen Jahren
auch deinen Namen fahren
wohl noch zum Trödler hin.

Zu neuem Glanz erstanden
ist deutsche Nation,

² Flugblatt gegen den Verkauf des Ratssilbers (Nachlass Volger)

was Großes dort thut scheinen,
soll sterben hier im Kleinen
bedeckt mit Schmach und Hohn?
O Lüneburg, du feine,
du ehrenreiche Stadt,
dein Glanz und Ruhm sich endet,
zum Niedergang sich wendet
dein Stern jetzt bleich und matt.





Interna

Seit der letzten Ausgabe gab es reichlich Spenden: am 23.10, 2023 flossen 50 € auf unser Vereinskonto, weitere 150 € am 1.11.2023, 100 € am 21.11.2023, 50 € am 28.11.2023 und eine Barspende (100 €) wurde beim Bürgeressen überreicht.

Als neue Mitglieder in unserem Bürgerverein dürfen wir an dieser Stelle unseren Bürger des Jahres 2015 begrüßen: Prof. Dr. Paul Georg Lankisch; bekanntlich unermüdlich unterwegs als Leiter des Ortskuratoriums Lüneburg der Stiftung Denkmalschutz, gemeinsam mit seiner Ehefrau Dinah Lankisch. Herzlich willkommen!

Des Rätsels Lösung

So schwer war das diesjährige Rätsel auf dem Titelbild des letzten Bürgerbriefs wohl nicht. Obwohl es in unserem Wohnzimmer Ende Oktober mit der Familie und meinem besten Freund hitzige Diskussionen gab. Man war auf der richtigen Spur, hatte aber auch Zweifel: der hohe Turm in der linken Bildhälfte irritierte. Die Lösung brachte Google auf den Smartphones: Dort ließ sich die aktuelle Ansicht der Roten Straße Richtung Am Sande aufrufen. Man musste also nicht mit dem Bürgerbrief in der Hand durch Lüneburgs Innenstadt laufen.

Es gab 15 richtige Lösungen, aus denen unsere Bürgerin des Jahres Konstanze Dahlkötter während des Bürgeressens am 18.11.2023 als glücklichen Gewinner das Ehepaar Rüdebusch ermittelte. Sie können sich über einen Gutschein für unser notleidendes Theater über 50 Euro freuen.

Lyrisches Lüneburg

Eine Auswahl der schönsten Gedichte über die Hansestadt Lüneburg aus fast sechs Jahrhunderten. Herausgegeben vom Bürgerverein Lüneburg e.V., zusammengestellt von Rüdiger Schulz, Lüneburg, 2023.

Es ist eine sehr gute Idee von Rüdiger Schulz, dem Vorsitzenden des Bürgervereins, Gedichte über die alte Hansestadt Lüneburg zu sammeln und sie in dem vorliegenden, 47 Seiten starken Büchlein der Lüneburger Öffentlichkeit vorzustellen. Vorgestellt werden 30 Gedichte, die in den vergangenen Jahren zwar bereits vereinzelt in den „Bürgerbriefen“ und den Rot-Blau-Weißen Mappen des Vereins gedruckt (und vielleicht auch von manchen Lesern übersehen) wurden, die jetzt aber, als Ganzes gesehen, ein besonders schönes Licht auf Lüneburg werfen. Einige Gedichte aus der neueren Zeit zeugen von dem Stolz auf „unsere wunderschöne Heimatstadt“ und der Liebe zu ihr, die in der Tat nach dem Zweiten Weltkrieg, nach Flucht und Vertreibung, für viele Menschen eine neue Heimat geworden ist. „Ja, wir lieben diese Stadt“ heißt es in dem 1961 veröffentlichten Lüneburg-Gedicht Ernst Strassers; und der Verfasser der Lüneburger Nationalhymne „Ich bin ein Lüneburger“ weiß ganz genau: „die schönste Stadt der Welt liegt an der Ilmenau.“

Von dem Gedichtband, der einen Zeitraum von sechs Jahrhunderten umfasst, können im Folgenden nur einige „Poeten“ genannt werden. Er wird eingeleitet mit einem Lobspruch auf „die bekannte Stadt...geziert mit Häusern hoch“, den Hans Sachs im Jahre 1564 in Nürnberg dichtete. Karl August Varnhagen von Ense, Friedrich Rückert und ein Anonymus preisen Johanna Stegen, das „Heldenmädchen von Lüneburg“, das mithalf, die Soldaten Napoleons zu besiegen. Der dichtende, politisch aktive Bäckergeselle Ernst Görtz beschreibt in mehreren Gedichten Sehenswürdigkeiten der Stadt („O Lüneburg! In alten Zeiten/ so reich, so stolz, so angesehen“), und zwar das Rathaus, den Roten Hahn, das Hospital zum Heiligen Geist, wo er selbst lebte und die dort herrschende „Hausordnung“ (so ein Titel eines seiner Gedichte) kennen-, aber nicht schätzen lernte. Vorgestellt werden Gedichte auf das Gradierwerk (von W. Lauenstein) und den Kurpark (von W. Lage); ein unbekannter Dichter besingt sogar das Finanzamt. („Ja, glauben Sie mir, das ist kein Scherz,/ es gibt auch beim Finanzamt mal jemand mit Herz.“). Und natürlich fehlt Hermann Löns nicht, der nicht nur die schönen Mädchen der Lüneburger Heide preist,

sondern sich in „Auf nach Lüne“ über einen Quacksalber „beim altberühmten Kloster Lüne“ lustig macht, „der selbst die allerschlimmste Krankheit/ mit Hafergrütze heilen kann.“

Kurz, das vorliegende Büchlein mit dem Titel „Lyrisches Lüneburg“ gibt einen dichterischen Überblick über Personen, Sehenswürdigkeiten, historische Ereignisse und über das durch die Saline geprägte Wirtschaftsleben. Allein zwei Gedichte weisen darauf hin, dass die Hansestadt durch das Salz berühmt und mächtig geworden ist. „Haus und Hof, Stadt und Land/ Und über alle Meere/ Ist Lüneburger Salz bekannt/ Und schafft der Salzstadt Ehre“, so heißt es an einer Stelle. Es ist auch ein schönes, durch viele Postkarten (aus der Sammlung des Herausgebers) liebevoll gestaltetes Buch, das viele Leser verdient. Allein den Buchumschlag (Cover) hätte man attraktiver gestalten können.

Sollte es einmal zu einer neuen, erweiterten Auflage des „Lyrischen Lüneburg“ kommen, so empfehle ich, auch Gedichte des gelehrten Lüneburger Schulmeisters Lucas Lossius (gest. 1582) zu berücksichtigen, der sein „Lüneburg im Sachsenland“ („Lunaeburga Saxoniae“) in lateinischen Hexametern besungen hat. Sie liegen teilweise in einer Übersetzung von Hans Dumrese vor.

Uwe Plath



Dieses Buch dürfen Sie zum Selbstkostenpreis erwerben. Rot-Blau-Weiße Mappe und die jährlichen sechs Bürgerbriefe erhalten Sie zwar kostenlos über Ihren Mitgliedsbeitrag, aber für diese Sonderveröffentlichung sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen. Das Buch kostet 5 € zuzüglich Verpackung und Versand, sodass Sie bei Interesse bitte 7 € auf unser Vereinskonto (siehe Impressum auf der Rückseite des Bürgerbriefs) mit dem Stichwort „Lyrisches“ überweisen.

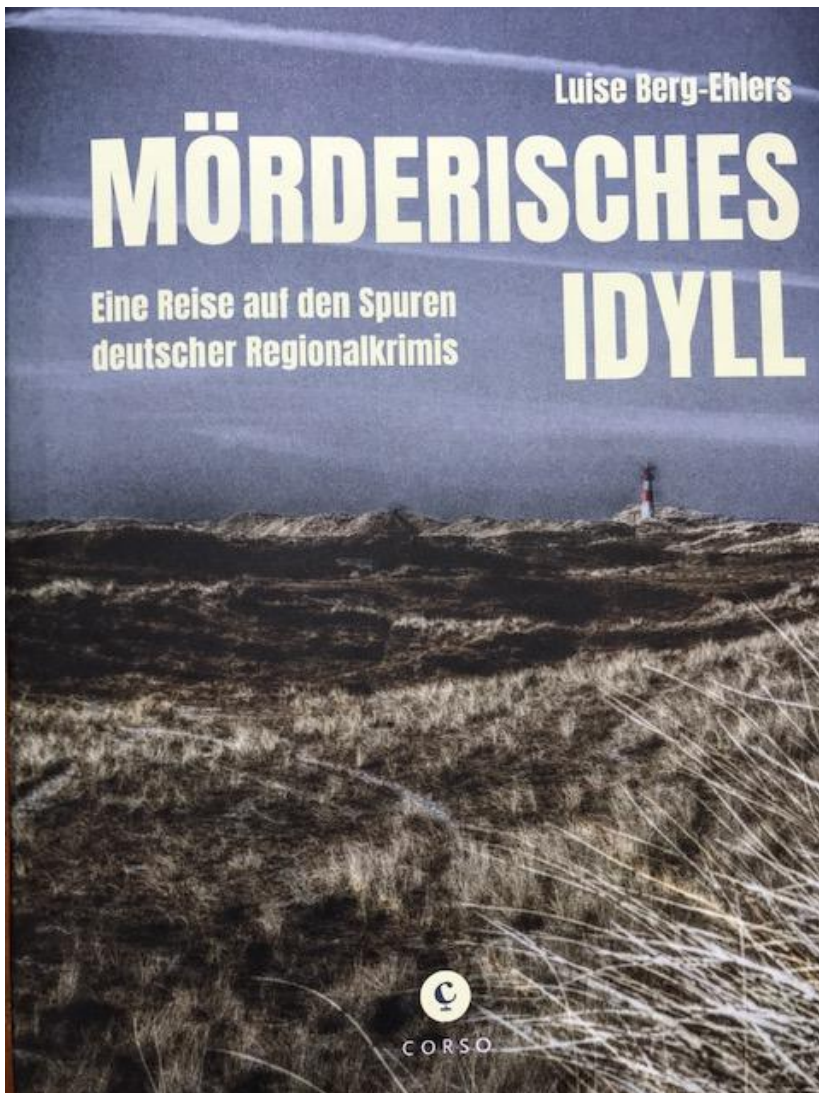
Wer seinen Lieben und Freunden zu Weihnachten eine Freude bereiten möchte, darf gern auch mehr als ein Exemplar bestellen.

Luise Berg-Ehlers, Mörderisches Idyll

Eine Reise auf den Spuren deutscher Regionalkrimis, Frankfurt a.M. 2023 (Corso Verlag).

Vor gar nicht langer Zeit wurde im „Bürgerbrief“ das Buch „Mörderisches England. Eine Reise zu den Schauplätzen literarischer Verbrechen von Conan Doyle bis J.K. Rowling“ (2021) vorgestellt, das Luise Berg-Ehlers, in Lüneburg geboren und Mitglied des Bürgervereins, geschrieben hat. Nun liegt ein neues bemerkenswertes Buch der in Bochum lebenden Autorin vor.

Während das Buch „Mörderisches England“ gleichsam ein Reiseführer zu Orten Englands ist, in denen bemerkenswerte Verbrechen stattfanden und bekannte Autoren von Detektiv- und Kriminalromanen lebten, nimmt uns Luise Berg-Ehlers neues Buch „Mörderisches Idyll. Eine Reise auf den Spuren deutscher Regionalkrimis“ mit auf eine „kriminelle Deutschlandreise“. Sie führt uns zu Landschaften, Städten und Dörfern, die in deutschen Kriminalromanen als fik-



tive Schauplätze krimineller Geschehnisse begegnen. Für ihre spannende Reise hat die Verfasserin über hundert Autorinnen und Autoren von Regionalkrimis ausgewählt. Die Reise beginnt in dem „besonders gefährlichen Ruhrgebiet“; sie führt uns an die Ost- und Nordsee, nach Berlin und Brandenburg, von Sachsen nach Franken, Bayern und Baden-Württemberg bis in die Weinberge des Rheingaus und der Mosel und schließlich auch nach Lüneburg. Letzteres geschieht in dem Kapitel „Horror im Norden“, wo auch Regionalkrimis mit Bezug auf Hamburg, die Lüneburger Heide und den Harz beschrieben werden.

Bevor L. Berg-Ehlers die fiktiven in Lüneburg geschehenen Verbrechen vorstellt, beginnt sie (ebenso wie bei den zuvor besuchten Orten und Regionen) mit einem kurzen historischen bzw. kulturgeschichtlichen Rundgang durch die Stadt, der durch prächtige Fotos aufgelockert wird. Schauplätze fiktiver Lüneburger Verbrechen sind das Wasserviertel am Stint und andere Stätten der Altstadt. Hier lässt das Autorinnenteam Kathrin Hanke/Claudia Kröger die Kriminalromane Heidegrab (2014), Blutheide (2013) und Heidefluch spielen. Die Hauptfigur dieser Romane ist die Kommissarin Katharina von Hagemann, die sich von München nach Lüneburg versetzen ließ, in der Hoffnung, hier in aller Muße leben und arbeiten zu können, die sich aber bald mit schweren Verbrechen konfrontiert sieht. Ein anderer Ort fiktiver Kriminalität ist die Leuphana Universität, wo Klaas Kroon (Christoph Elber) die „Heidehexen“ (2020) wirken lässt, eine feministische Kampfgruppe mit mörderischen Intentionen. Mehr sei hier nicht verraten. Jedem, der sich für Krimis interessiert, die in den schönsten Regionen Deutschlands spielen, ist dieses spannende, gut geschriebene, mit prächtigen Fotos versehene Buch zu empfehlen.

Uwe Plath

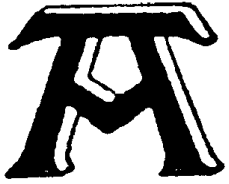
Neues Projekt des Bürgervereins

Im kommenden Jahr wird unser Bürgerverein 60 Jahre alt. Dies wollen wir natürlich in einem würdigen Rahmen feiern. Es wird an diesem Festtag (Sonnabend, 29.6.2024) natürlich wie gewohnt die neue Rot-Blau-Weiße Mappe erscheinen, aber wir planen auch die Herausgabe einer Vereinschronik „1964 bis 2024 – 60 Jahre Bürgerverein Lüneburg e.V.“. Um sechs Jahrzehnte Revue passieren zu lassen, bedarf es eines nicht unerheblichen Umfangs, es wird also ein richtiges Buch werden müssen und nicht nur ein kleines, bescheidenes Büchlein, wie unser aktueller Lyrikband.

Die Hälfte der Jahre ist bereits fertig gestellt und zum größten Teil in Bürgerbriefen und Rot-Blau-Weißen Mappen der vergangenen Jahre veröffentlicht. An den restlichen Jahren arbeiten Norbert Walbaum (unser 1. Schatzmeister und ich) zurzeit intensiv; wir sind guten Mutes, diese Aufgabe erfolgreich zu bewältigen.

Wir bitten unsere Mitglieder und Freunde herzlich, dieses Projekt mit Spenden zu unterstützen.

(rs)



BÜRGERVEREIN LÜNEBURG e.V.

www.buergerverein-lueneburg.de – mail@buergerverein-lueneburg.de
Waldweg 5, 21337 Lüneburg – Vereinsregister Lüneburg VR 629

Ich/wir möchte/n Mitglied im Bürgerverein Lüneburg e.V. werden.

Name:

Vorname:

Geburtsdatum:

Vorname des Ehegatten:

Geburtsdatum:

Straße, Nr.:

PLZ/Ort:

Tel.:

E-Mail:@.....

SEPA-Lastschrift-Mandat:

Ich ermächtige den Bürgerverein Lüneburg e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Bürgerverein Lüneburg e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vorname u. Name (Kontoinhaber).....

Straße u. Hausnummer:.....

Postleitzahl u. Ort:.....

IBAN :DE.....

.....
Datum u. Ort

.....
Unterschrift

Der Jahresbeitrag beträgt ab 1.1.2020 35 € für Einzelmitglieder, 55 € für Ehepaare. Kooperative Mitglieder 35 €, Schüler, Auszubildende und Studierende 16 €.

Ihre Daten werden vertraulich behandelt und für die Dauer Ihrer Mitgliedschaft gespeichert. Ihre Daten sind für die Mitgliederverwaltung und die Kommunikation erforderlich. Weitere Einzelheiten zum Datenschutz finden Sie auf unserer Internetseite.

Terminkalender

Mittwoch, 17.1.2024 um 17.00 Uhr: Reisebericht: Delegationsreise in Lüneburgs Partnerstadt Naruto, Vorträge der Teilnehmer (Schüler und Erwachsene). Museum Lüneburg Raum M.

Dienstag, 30.1.2024 um 17.00 Uhr: Mitgliederversammlung, Museum Lüneburg, Raum M. Einladung in diesem Bürgerbrief sowie das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung 2023.

Mittwoch, 14.2.2024 um 17.00 Uhr: Vortrag von Susanne Twesten, Leiterin des Fachbereichs 3a „Ordnung und Bürgerservice“ der Verwaltung der Hansestadt Lüneburg, Museum Lüneburg Raum M.

Montag, 11.3.2024 um 16.00 Uhr: Besuch bei der Tafel Lüneburg, Im Tiefen Tal 64. Führung durch unsere Bürgerin des Jahres 2023 Konstanze Dahlkötter.

Mittwoch, 20.3.2024 um 17.00 Uhr: Bürgertreff zur Vorbereitung des Kapitels „Lob & Tadel, Kritik & Anregungen“ in der Rot-Blau-Weißen Mappe 2024. Museum Lüneburg, Raum M.

Mittwoch, 15.5.2024 um 17.00 Uhr: Vorstellung ausgewählter Belege zur Lüneburger Postgeschichte; Vortrag von Rüdiger Schulz; Museum Lüneburg Raum M.

**Alle Mitglieder und Freunde des Bürgervereins sind zu diesen
Veranstaltungen herzlich eingeladen**

Impressum

Bürgerverein Lüneburg e.V.

Tel.: 04131/5 22 88

Waldweg 5, 21337 Lüneburg

Bankverbindung: Sparkasse Lüneburg, IBAN DE 8824 0501 1000 5700 6678

Redaktion: Rüdiger Schulz (verantwortlich) (rs), Herbert Glomm, Dr. Uwe Plath, Norbert
Walbaum,

Auflage: 180

Internet: www.buergerverein-lueneburg.de
mail@buergerverein-lueneburg.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 20.1.2024



**Spenden an den Bürgerverein sind
steuerlich abzugsfähig.**

**Bitte teilen Sie uns zeitnah jede Änderung Ihrer persönlichen Daten
(Kontoverbindung, Anschrift, Kommunikationsdaten) mit.**